

Wädenswil, 16. November 2009

Schriftliche Anfrage betreffend Verkehrsprobleme und Unfälle im Zusammenhang mit der Zufahrt zur Aldi-Filiale, Au

Die Bevölkerung der Au stellt fest, dass seit der Ansiedlung des Aldi, auf der Seestrasse bei der Abzweigung zu diesem Billiganbieter vermehrt Verkehrsbehinderungen und Unfälle auftreten. Ursache sind einerseits die grossenteils mit dem Auto anreisenden Kunden, die am westlichen Ende des Grundstückes auf die Parkfläche (72 Parkplätze) einbiegen wollen, sowie am anderen Ende des Grundstückes die abbiegenden Lastfahrzeuge der Lieferanten.

Mit Weisung 17 vom 28. April 2008 hat der Stadtrat nebst einem Kredit von Fr. 530'000.- für unbestrittene bauliche Massnahmen im oberen Bereich der Steinacherstrasse beim Schützenhaus, auch Fr. 480'000.- (netto Fr. 280'000.-) für die Umwandlung der Kreuzung Steinacherstrasse/Alte Landstrasse in einen Kreisell beantragt.

Da der Stadtrat im Zusammenhang mit der Eröffnung des Aldi von einem erhöhten Verkehrsaufkommen ausging und die Kreuzung Steinacherstrasse/Alte Landstrasse („Grundstein“ bzw. „Oberort“) als kritischen Verkehrsknotenpunkt ansah, wurde der Ladenkette eine gebundene Kostenbeteiligung von Fr. 200'000.- an diesen Teil des Projektes auferlegt.

Die eigentlich sinnvolle Entkoppelung der beiden verkehrstechnischen Bauvorhaben im oberen und unteren Teil der Steinacherstrasse, die eine Optimierung und Anpassung des Teiles „Grundstein/Oberort“ unter Einbezug der Meinung der lokalen Bevölkerung und den aus dem Aldi-Projekt resultierenden Erfordernissen ermöglicht hätte, wurde vom Gemeinderat an dessen Sitzung vom 29. September 2008 leider mehrheitlich abgelehnt. Er stimmte mit entsprechenden Gegenstimmen auch der Weisung 17 als Ganzes zu.

Da im Zusammenhang mit Aldi die Verkehrsprobleme primär „direkt vor der Haustüre“ und nicht wie vom Stadtrat angenommen bei der Kreuzung „Grundstein/Oberort“ auftreten, stellen sich folgende Fragen:

1. Was gedenkt der zuständige Stadtrat zu unternehmen, damit die Verkehrsprobleme und die Unfallgefahr im Bereich Einfahrt Aldi auf der Seestrasse rasch behoben werden können? Ist die Erstellung einer dritten Spur, unter Verwendung des grünen Gürtels von 6-7 Metern zwischen Gebäude und Seestrasse denkbar?
2. Warum wurde der Focus der verkehrstechnischen Ueberlegungen mit dem Kostenbeitrag von Aldi schwergewichtig auf Massnahmen im Gebiet „Grundstein/Oberort“ gelegt und nicht auf den wahren kritischen Bereich an der Seestrasse?
3. Die Bevölkerung der Au steht dem Kreisellprojekt „Grundstein/Oberort“ kritisch gegenüber. Wurden die Anliegen der direkt Betroffenen genügend berücksichtigt; vor allem auch die Interessen der Anwohner des Seehalden- und Oberortweges bezüglich Zufahrt? Ist es möglich, einen Teil des Beitrages von Aldi von Fr. 200'000.- für andere verkehrstechnische Massnahmen zu verwenden, die dem Verursacherprinzip besser entsprechen?

4. Wird Aldi allfällige verkehrstechnische Massnahmen an der Seestrasse auf eigene Kosten durchführen oder sich zumindest massgebend an diesen beteiligen müssen?
5. Wo liegt die Grenze zwischen der Zuständigkeit des Kantons und unserer Gemeinde? Welche Stelle bei uns muss im vorliegenden Fall die Initiative ergreifen und ist für die Koordination verantwortlich? Welche Rolle spielen dabei unsere drei Vertreter der Exekutiven im Kantonsrat?

Für eine prompte Beantwortung dieser Fragen danken wir dem Stadtrat im Voraus.

Namens der FDP-Fraktion
Gian-Fadri Gattiker